

# EXPLI *CID!*



**CENTRE D'INFORMATION ET DE  
DOCUMENTATION FEMMES ET GENRE**

HEURES D'OUVERTURE:    MARDI: 14 – 18h  
  MERCREDI – VENDREDI: 10 – 18h  
  SAMEDI: 10 – 12h30

WWW.CID-FG.LU  
CID@CID-FG.LU

14, RUE BECK  
LUXEMBOURG  
TÉL.: (+352) 24 10 95 - 1

INVITATION – INVITATIOUN - EINLADUNG

**Vendredi 21 juillet à 19h00**

**Le CID fête ses  
25 ans** dans le cadre  
du festival OMNI  
au Neimënster

**Rejoignez-nous!**

**25  
JOER**

→ PROGRAMME

**LOOK! A BOOK**  
SOMMER / ÉTÉ 2017



## PROGRAMME

**19h – 20h30**

(ENTRÉE LIBRE)

- **Scho 25 Joer CID!**: Josée Kappweiler
- Carte blanche "**Feminismus zu Lëtzebuerg?**":  
Konschtkollektiv RICHTUNG22
- **La belle lettre « F » comme...**: Paca Rimbau Hernandez

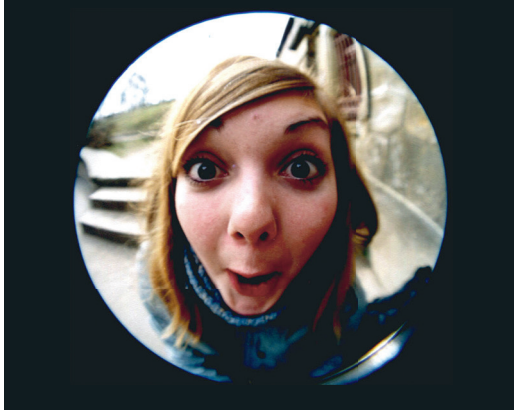
**à partir de 21h00**

Venez nombreuses et nombreux et continuez à 21h00 la fête au parvis de l'Abbaye avec « **Bold Beats** » : concerts des trois artistes **Mare** (hip/hop féministe), **Emina** et **Rebeka Warrior** (DJanes)

Tickets concerts : billetterie neimënster, 25€ (réd. 12€)

Adresse : Cloître et parvis de l'Abbaye Neumünster,  
Luxembourg-Grund





### Look! A Book, le revoilà!

Venez fêter avec nous. Et n'oubliez pas de passer au CID avant le 31 juillet pour découvrir nos recommandations pour l'été: il y a de la lecture qui invite à larguer les voiles, ou à s'installer au calme pour plonger dans un autre monde.

### Look! A Book, da ist es wieder!

Feiern Sie nicht nur mit uns, sondern kommen Sie noch vor unserer Sommerpause, also bis zum 31. Juli, ins CID. Genügend Lesestoff zum Aufbrechen oder Verweilen wartet in unseren Regalen und auf dem Extratisch mit Sommer- und Reiseliteratur.

## D'Litty oui ~~d'Bobby~~

(dr) Im Juni ist als Unterrichtsmaterial für die Grund- und Sekundarschule Bd. 4 der „Carnets didactiques du CEDOM“ erschienen, in Zusammenarbeit mit dem Unterrichtsministerium.

In dem Band JAZZ ZU LËTZEBUERG wird keine einzige luxemburgische Jazzmusikerin vorgestellt,

weder die Sängerinnen, Schlagzeugerinnen, Bassistinnen, Pianistinnen, die mit den luxemburgischen Jazzern der Vorkriegszeit musizierten (siehe: *Roger Spautz Pioniere der leichten Muse 1983*) noch heutige Musikerinnen wie ~~Sascha Ley, Leana Sealy, Raquel Barreira, Marly Marques, Nataša Gehl...~~



Der Name ‚Litty‘ bezieht sich auf das Luxemburger Duo der beiden Unterhaltungsmusiker Pierre-Toussaint Stefani genannt Litty (1872-1932) und Victorine Chalois genannt Bobby (1895-1988). Im Titel wird Bobby nicht erwähnt, in den Illustrationen von Andy Genen aber erscheinen beide: Litty als erwachsener Musiker, Bobby als ca. vierjähriges Mädchen mit Zöpfen. So zeigt das Coverbild von Band 4 Litty Klavier spielend, während Bobby mit den Füßen auf den Tasten stampft, auf Seite 51 spielt Litty Schlagzeug, während Bobby auf einen – na was schon? - Kochtopf schlägt...

Allem Faktischen und Realen zum Trotz: In luxemburgischen Schulen soll weiter gelehrt werden: Musik ist und bleibt männlich! Wer das nicht glaubt, kann sich im CID informieren.

## Eine Liebe im Kaukasus ALISSA GANIJEWA

(ck) Der Titel suggeriert eine angenehme Ferienlektüre, so richtig geeignet zum Entspannen. Es gelingt der jungen, preisgekrönten Autorin, die Geschichte mit einer gewissen Leichtigkeit zu erzählen, der Inhalt ist jedoch tiefgründig.

Man wird gleich in eine fremde Umgebung versetzt – wer weiß schon so genau Bescheid über die ehemalige Sowjetrepublik Dagestan? – wo zwei verschiedene Welten aufeinanderprallen. Die ältere Generation ist noch weitgehend geprägt von Aberglaube, religiöser und ideologischer Engstirnigkeit und will die Kinder nach alter Tradition verheiraten. Söhne und Töchter, besonders jene, die gut ausgebildet und an globalisierte Lebensformen gewöhnt sind, rebellieren dagegen und ziehen weg. Dies gilt auch für Marat, der als Anwalt in Moskau arbeitet, und Patja, die ein Praktikum dort absolviert hat. Beide werden jeweils von ihren Eltern nach Dagestan zurückbeordert, um daheim, von den Eltern ausgewählten HeiratskandidatInnen vorgestellt zu werden.

Durch Zufall lernen beide sich kennen und verlieben sich ineinander. Die Geschichte ist spannend und wird abwechselnd aus der Sicht der beiden Liebenden

erzählt. Im Vordergrund stehen die Hochzeitsvorbereitungen, dazwischen finden sich immer wieder Hinweise auf die gesamtrossische Situation wie auch auf die Lebensumstände in Dagestan; sowohl familiäre Traditionen aber auch Korruption und Terrorgefahr werden thematisiert.

Faszinierend ist vor allem die Sprache, mit der die Autorin uns in diese fremde und komplexe Welt versetzt. Dies gilt auch für ihre Einstellung, die geprägt ist vom Verständnis für die bestehenden Verhältnisse, gepaart mit einer beeindruckenden Freiheit des Denkens. Unbedingt empfehlenswert.  
**(Suhrkamp 2016, 239 Seiten)**



## La chair ROSA MONTERO

(Th. Gorza) On nous trimbale toujours les clichés stéréotypés des femmes « d'un certain âge », catastrophées parce que délaissées par leur mari pour une plus jeune. Et bien, en voilà une, Soledad, le nom l'indique, qui ne se contente pas d'un mari et d'une multitude d'enfants pour parfaire sa vie. Ayant tout juste « fêté » ses soixante ans, elle réussit bien sa vie comme commissaire et est en train de préparer une exposition sur des écrivainEs mauditEs. Mais -shit happens- son dernier amant, beaucoup plus jeune qu'elle, la quitte pour sa femme qui attend un enfant. Les rôles sont donc renversés, elle contracte un call boy, au début pour rendre jaloux son ex-amant, puis au fur et à mesure qu'une sorte de relation amoureuse, d'attirance sexuelle s'en suit, elle essaie d'oublier qu'elle le paie ! Lui, Adam, russe, a choisi la prostitution afin de se faire au plus vite un max de fric pour sortir de la vie misérable qu'il mène. Les deux ont un passé qui les hante et qui influe sur leur présent. Elle a une sœur, Dolores, internée en hôpital psychiatrique parce qu'elle n'a pas su gérer ses souvenirs d'une enfance très douloureuse. Soledad a peur de sombrer elle-même dans la

folie. Le sujet de son exposition n'est donc pas choisi par hasard. Au cours de son travail, elle rencontre une jeune femme qui se met dans son chemin et lui fait sentir qu'elle pourrait bien laisser la place à des jeunettes dynamiques désireuses de faire carrière.

Un livre féministe, une dissertation sur l'amour et ses déceptions, mettant en cause les stéréotypes existants contre lesquels la protagoniste se bat comme elle peut.

**(Métaillé 2017, 196 pages)**



## Hidden Figures MARGOT LEE SHETTERLY

(mh) ...ist ein äußerst passender Titel für Margot Lee Shetterlys Buch, das den LeserInnen von den afro-amerikanischen Wissenschaftlerinnen erzählt, die in den 40er Jahren erstmals für die NACA, die Vorgängerin der heutigen NASA, als sogenannte „menschliche Computer“ arbeiteten. Denn obwohl diese Frauen maßgeblich zum Erfolg der NACA beigetragen haben, sind sie den meisten dennoch unbekannt und ihre Intelligenz und ihr Talent ist im Lauf der Zeit leider vergessen worden, beziehungsweise nicht annähernd genügend gewürdigt worden, was unter anderem auf das rassistische und sexistische Klima dieser Zeit zurückzuführen ist.

Im Nachhinein sind es ihr Durchhaltevermögen und ihre Hingabe zur Wissenschaft, die den Wissenschaftlerinnen dabei geholfen haben, sich zu beweisen und einen nicht geringen Beitrag zum Erfolg der Forschungsmission zu leisten. Man kann zweifellos sagen, dass Shetterlys Buch, das kürzlich verfilmt wurde, ein wundervolles Tribut an diese außergewöhnlichen Damen ist, das man auf jeden Fall gelesen haben sollte.

(HarperCollins 2017, 400 Seiten)

Diskriminierung kann dann auch als eine Art thematischer roter Faden angesehen werden. Berichtet wird nämlich nicht nur von den Hindernissen, mit denen die Frauen um Dorothy Vaughan, Katherine Johnson und Mary Jackson zu kämpfen hatten, sondern auch der generelle Kampf gegen die Segregation und die Unterdrückung der schwarzen Bevölkerung in den Vereinigten Staaten wird thematisiert.



## Gott ist nicht schüchtern OLGA GRJASNOWA

(ke) Ist es ein Roman oder eine fikionalisierte Reportage? Diese Frage stellt sich unwillkürlich beim Lesen dieser Geschichte. Denn wie sonst wären die auseinanderklaffenden Extremwelten aus Krieg, Flucht und „normalerem“ privaten Erleben zusammenzudenken? Die Wege der beiden Hauptcharaktere Amal und Hammoudi kreuzen sich nur wenige Male im Verlauf der Erzählung, zuerst in Syrien, später in Berlin. Beide sind gerade erst an das Ende ihrer Studienzeit gekommen, Hammoudi in Paris zum plastischen Chirurgen ausgebildet und Amal als Schauspielstudentin mit ersten erfolgreichen Engagements. Sie sind Kinder des wohlhabenden Mittelstands, auf dem Sprung, ein unabhängiges Leben zu beginnen, da raubt ihnen der nach der syrischen Revolution beginnende Bürgerkrieg jegliche Perspektive. Olga Grjasnowa erzählt beeindruckend davon, was es heißt, im Zwischenraum zu leben, dazu gezwungen zu sein in rasant kurzer Zeit Entscheidungen zu treffen, deren Folgen - anders als in Friedenszeiten - kaum abwägbar sind. Beeindruckend und sehr lesenswert.

(Aufbau 2017, 309 Seiten)



## Du reggaeton lesbien contre l'hétéropatriarcat !

(ricky) C'est ce que te fera découvrir le nouvel album « SÁTIRA » du groupe de reggaeton « Chocolate Remix » qui s'approprie les rythmes et les (con)textes machos du reggaeton en y rajoutant une bonne dose de subversion : briser le tabou des plaisirs féminins, offrir un regard non-stigmatisant sur les sexualités queer, dénoncer les violences envers les femmes et les minorités sexuelles, parler de féminisme et des normes de genre, etc.

Que tu sois féministe, queer, aficionadx de reggaeton - tout à la fois ou rien de tout ça - conjurer activisme, humour et perreo c'est possible.



Pour écouter leur musique :  
[www.chocolateremix.com](http://www.chocolateremix.com)  
(... et bientôt au CID).

## Miss Terry

LIZA CODY

(ke) Es ist, als ob Nita Theri losgezogen wäre, in friedlichen Gewässern zu baden, um sich plötzlich in einer Sturmflut wiederzufinden. Und jede anbrausende Welle ist stärker als die vorherige und treibt sie weiter weg von der Idee, sich eine respektable sichere Existenz aufgebaut zu haben: eine Existenz als beliebte Grundschullehrerin, als Besitzerin einer hübschen Wohnung in einer Sackgasse zum Fluss und als würdiger Teil einer recht bunten kleinen Londoner Nachbarschaft. Doch was hat diesen Sturm entfesselt? Dazu reichte der Leichenfund eines dunkelhäutigen Neugeborenen in einem Entrümplungscontainer gegenüber von Nitas Wohnung, dazu ein paar PolizeibeamtInnen mit Vorurteilen und eine stetig anschwellende Gerüchteküche. Wer ist Freund, wer Feind?

Mit Miss Terry ist Liza Cody erneut ein spannender gesellschaftskritischer Krimi gelungen - humorvoll und mit schrägen Charakteren; ein echter Ariadne-Glücksfall, der klug von Stadterneuerung und den komplexen Verflechtungen von Sexismus und Rassismus erzählt, ohne die Handlung aus den Augen zu verlieren.

(Ariadne - Argument 2016, 286 Seiten;  
...und natürlich im CID noch mehr von  
Liza Cody)





## The Hate U Give ANGIO THOMAS

(jnz) THUG LIFE, Gangsterleben, zieht sich als Schlagwort gewordenes Thema durch Angie Thomas' Erstlingswerk *The Hate U Give*. Thug Life war in den 1990ern eine Hip Hop-Gruppe rund um Tupac „2Pac“ Shakur. Der war es auch, der dem Begriff eine weiterführende Bedeutung verlieh: „The Hate U Give Little Infants Fucks Everyone“, auf deutsch in etwa: der Hass, den du kleinen Kindern entgegenbringst, macht alle fertig. Dieser Slogan begleitet die Protagonistin, die 16-jährige Starr Carter, schon ihr ganzes Leben. Ihr Vater Maverick, ein Tante-Emma-Ladenbesitzer im schwarzen Viertel, Anhänger der Black Panthers und Fan von 2Pac, lässt die kleine Starr regelmäßig die Bedeutung von „Thug Life“ dozieren. Er ist ein solcher „thug“, ein ehemaliger Kleinkrimineller, der sich durch schwierige Verhältnisse gekämpft und den Sieg über „die Umstände“ davongetragen hat. Starrs Mutter Lisa ist der Prototyp der starken Frau aus dem ethnisch

marginalisierten Arbeitermilieu: hochschwanger hat sie ihren High School-Abschluss gemacht, als Krankenschwester versorgt sie die Familie mit einem regelmäßigen Einkommen, und resolut hat sie es durchgesetzt, dass die drei Kinder auf eine gute Schule im „weißen Viertel“ gehen.

In ihrer Schule ist Starr, neben ihrem ein Jahr älteren (Halb-)Bruder Seven, als

eine der wenigen schwarzen Schüler\_innen eine Attraktion, der Inbegriff von „Coolness“, wie sie ironisch feststellt. Doch diese Coolness endet, wo die Auseinandersetzung mit dem alltäglichen Rassismus anfängt, von dummen Witzen bis hin zur Polizeigewalt, und nicht alle weißen Mitschüler\_innen von Starr haben dafür Verständnis. Als Starr auf Tumblr ein Foto der verstümmelten Leiche des in den 50er Jahren ermordeten Emmett Till postet, kündigt ihr die beste Schulfreundin die Followerschaft. Dass ihre Begeisterung für den Prinz von Belair in einer biographischen Parallele begründet ist – wie Will wurde Starr von ihrer Mutter aus dem Problemviertel in Sicherheit gebracht, nachdem sie die Ermordung ihrer zehnjährigen besten Freundin mit ansehen musste – lässt sie nicht einmal ihren (weißen) Freund wissen.

So führt Starr ein Doppelleben: In der High School verheimlicht sie ihre Herkunft soweit wie möglich, trainiert ihren Slang ab, verheimlicht ihren Wohnort „im Ghetto“ und nimmt an der Popkultur ihrer weißen Mitschüler\_innen teil: Hier ist sie die Vorzeige-Schwarze, die es ihrer weißen Umgebung leicht macht, Rassismus und Bandenkriege in den Ghettos weit von sich zu schieben. Auch Zuhause ist Starr zwar „Big Mavs Tochter“, aber ansonsten kaum mehr verwurzelt. Die Bindung zu ihrem Kindheitsfreund Khalil hat sich gelockert, und mit Kenya, der Halbschwester ihres Halbbruders und Tochter des gewalttätigen Bandenbosses King, verbindet sie kaum mehr als die geteilte Eifersucht um den Bruder.



Das ist nun das Leben der 16-jährigen, als Khalil auf der gemeinsamen Heimfahrt von einer Party willkürlich von einer Polizeistreife angehalten und aus dem Auto gezwungen wird. Als er sich der verschreckten Starr zuwenden will, wird er erschossen.

Der Fall erregt die öffentliche Aufmerksamkeit, und Starr erlebt mit, wie Khalils Schicksal auf verschiedenen Seiten die unterschiedlichsten Reaktionen hervorruft: In der schwarzen Gemeinschaft überwiegen Empörung und der Ruf nach Gerechtigkeit. Die Polizei und bald auch viele Medien stellen hingegen heraus, dass Khalil ein Drogendealer gewesen sei. Starrs weiße Mitschüler\_innen organisieren einen Protestmarsch in der Schule – um sich sich vor dem Unterricht zu drücken. Mittendrin versuchen Starrs Eltern, ihre Tochter mit allen Mitteln zu schützen und zu unterstützen.

Die wichtigste Entwicklung macht aber wohl Starr selbst durch: Sie versteht, wie die Wechselwirkungen aus Armut, Bandenkriminalität und Polizeigewalt ein System bilden, das sich selbst aufrechterhält und einen Rassismus legitimiert, der weitaus subtiler, weitaus stabiler und weitaus schmerzhafter ist, als die idealistische Teenagerin zuvor gedacht hatte. Schließlich erkennt sie, in ihrer eigenen Erfahrung, die wahre Bedeutung von THUG LIFE.

Dass Angie Thomas ihren Roman unter dem Eindruck der spektakulär gewordenen Tötungen schwarzer Jugendlicher durch Polizisten und der

daran anschließenden Black Lives Matter-Bewegung in den USA geschrieben hat, ist offensichtlich und wird in einem sehr persönlichen Nachwort der Autorin bestätigt. Mit seiner lebendigen Sprache voll popkultureller Referenzen, seiner Authentizität und Klugheit verwundert es darum nicht, dass der Roman nach seinem Erscheinen im Frühling 2017 an die Spitze der New York Times-Bestsellerliste kletterte und herausragendes Lob in den Literaturzeitschriften erhielt – bei Jugendbüchern eigentlich selten. Bereits jetzt gilt er einigen als moderner Klassiker und Pflichtlektüre in Schulen.

Ob *The Hate U Give* ein vergleichbarer Erfolg außerhalb der USA beschieden sein wird, bleibt abzuwarten. So oder so handelt es sich um ein engagiertes Buch, das dezidiert Stellung bezieht, ohne in die Falle der Schwarz-Weiß-Malerei zu tappen. Ein Buch, das Zusammenhalt, Respekt und Verantwortungsbewusstsein in der Familie und in der Gemeinschaft feiert.

*The Hate U Give* gibt es jetzt schon auf Englisch im CID. Die deutsche Fassung erscheint am 24. Juli in der Übersetzung von Henriette Zeltner im Verlag ctb (empfohlen ab 14 Jahren).

(Dt: ctb - Henriette Zeltner, 512 Seiten; engl.: Harper Collins, 444 pages)

## Eine Insel für uns allein SALLY NICHOLLS

(ke) Die dreizehnjährige Erzählerin Holly - angehende Schriftstellerin und Klimaforscherin - und ihre beiden Brüder, Jonathan 19, und der kleine Davy gerade 7 Jahre alt, müssen mit sehr wenig auskommen und auf sich selber aufpassen. Beide Eltern sind schon früh gestorben, die Mutter erst vor einem Jahr bei Beginn der Erzählung. Jonathan, der sich vorerst um seine Geschwister kümmert, anstatt sein Studium zu beginnen, hat zwar einen Job in einem Café, doch der ist mager bezahlt. Und wenn dann noch die Waschmaschine kaputt ist, neue Klamotten gebraucht werden oder ein Geburtstag ansteht, sind die Zuschüsse der Jugendhilfe auf jeden Fall nicht ausreichend. Soviel ist klar: Die drei haben sich ein spannendes Abenteuer verdient!

Doch auch das kommt zunächst nicht idyllisch daher: Irene, die "Überfliegerin", Tante der Mutter, Naturwissenschaftlerin und Erfinderin, kann nach einem Schlaganfall nicht mehr reden. So signalisiert sie Holly, die sie im Krankenhaus besucht, mit Gesten, sich etwas aus der Schublade des Nachttisches zu nehmen. Es ist ein Fotoalbum mit ziemlich seltsamen Bildern. Nach

einigem Rätseln wird Holly klar, dass es die Anleitung für eine Schatzsuche ist! Zum Glück sind die Kinder geübt im Umgang mit schwierigen Situationen und haben gelernt, andere um Hilfe zu bitten. Ein spannendes Sommerbuch und ein Plädoyer für Neugier und Solidarität.

(dtv - Reihe Hanser 2017, 216 Seiten)



## Die Kunst zu stehlen KATE FREY

(ke) Noch eine Waise, die sich allein durchschlägt: Die sechzehnjährige Cat ist die beste Diebin Londons, eine geschickte Fassadenkletterin und perfektionistische Planerin, die den Ablauf ihrer Einbrüche wie ein Tanzstück choreographiert. Und immer arbeitet sie allein, bis ihr eines Tages gemein ins Handwerk gepfuscht wird. Ein anderer raubt ihr - noch am Tatort - die Diebesware und nun wird die Einzelgängerin von ihrer Auftragsvermittlerin gezwungen, den Verlust wieder auszugleichen. Doch das geht nur, wenn sie sich dieses Mal einem Team anvertraut. Aber wer ist dieser seltsame Lord Peter, mit Butler Vincent und dem jugendlichen Schützling Asim. Kann Cat sich auf sie verlassen?

Kate Frey hat für dieses Jugendbuch wild geräubert bei Detektiv- und Gaunergeschichten wie Sherlock Holmes, Robin Hood, Ocean's Eleven & Co, doch das äußerst kunstfertig: Mit Cat ist ihr ein sympathischer Charakter gelungen: selbstbewusst, klug und kratzbürstig zugleich. Und auch die Nebenfiguren passen ins Genre und haben dennoch ihre Eigenheiten. En

passant wird außerdem eine größere Geschichte mitezählt. Es geht um den illegalen Handel mit, von Einzelpersonen und Kulturinstitutionen, geraubter Kunst in Kriegszeiten, zuvorderst um den Raub an jüdischen SammlerInnen während des Nationalsozialismus. Ein tolles Buch und der Auftakt einer Serie. Wir hoffen auf baldigen Nachschub.

(Ueberreuter 2017, 317 Seiten)





## Jane Goodall und Dian Fossey - Unter wilden Menschenaffen MAJA NIELSEN

(ke) Dieses Hörbuch will Lust auf Forschung, Reisen und Engagement für die Natur machen: Unterlegt mit Musik und Geräuschen aus dem Regenwald und gemischt mit O-Tönen werden die Lebensgeschichten zweier mutiger Wissenschaftlerinnen erzählt, die - unter Einsatz des eigenen Lebens - revolutionäre Entdeckungen über das Verhalten von Menschenaffen machten.

Wie gelang es Jane Goodall, schon als Kind eine begeisterte Tierbeobachterin, ohne Studium und wissenschaftliche Ausbildung (die holte sie erst später nach) einen Forschungsauftrag zu wildlebenden Schimpansen in Tansania zu erhalten? Und warum ist sie bis heute so engagiert für den Schutz der Tiere? Warum stieß Dian Fossey bei ihrer Erforschung der Berggorillas in Ruanda auf so viel Widerstand, und warum musste sie ihren Einsatz für die Tiere schließlich sogar mit dem Leben bezahlen? Diesen Fragen geht die Hörspielreportage nach und liefert außerdem im Booklet weitere interessante Hintergrundinformationen, zum Beispiel dazu, wie Kinder sich engagieren können.

Als Wermutstropfen bleibt allerdings die komplette Ausblendung des kolonialen Hintergrunds bei gleichzeitiger Überhöhung der „guten“ Weibchen. Sicher es ist eine Kinder-CD, dennoch wäre es möglich gewesen, zu erklären, warum gerade europäische Wissenschaftlerinnen in Afrika forschten. Und auch die sehr vereinfachende, an Rassismus grenzende Darstellung der Gewaltbereitschaft von Schimpansen, die „Krieg“ führen, die verglichen wird mit dem im benachbarten Zaire stattfindenden Bürgerkrieg, hätte vermieden werden müssen. Dennoch eine empfehlenswerte CD bei passender kritischer Begleitung.

(Headroom sound production 2008, 78 min.)



## Contre les stéréotypes - Gegen Stereotypen - Against stereotypes

(ke) Passend zu unserem Grundschulprojekt „Alles Familie“ (<http://cid-fg.lu/bildung/buecherkoffer/ausschreibung-teilnahme-am-buecherkoffer-alles-familie/>) suchen wir immer wieder nach Kinderbüchern, die neue Ausdrucksformen finden. Sie sollen widerspiegeln, wie vielfältig Geschlechterrollen und Familienwirklichkeiten heute sein können. Und sie sollen Kindern, Angehörigen und Pädagog\*innen Mut machen, genau diese Vielfalt zu schätzen und eigene Formen und die jeweils für sie passenden, nicht-normativen Worte zu suchen. Hier drei tolle neue Funde, nur ganz kurz vorgestellt:

### Ça déborde!

SOPHIE LABELLE

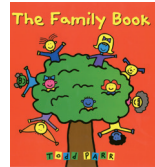


Un livre à colorier s'adressant aux enfants de quatre ans et plus. Sa particularité? Il vise à sensibiliser les enfants aux enjeux trans et à combattre les stéréotypes de genre.

(Des Ailes sur un tracteur 2015, 27 pages)

### The Family Book

TODD PARR



A great family book about tolerance with simple bright pictures and easy to read texts for the very youngest: Parr shows that families can be very different and still share a lot: A longing for caring, sharing, for celebrating as well as the ability to be sad together - when needed.

(Little Brown 2010, 36 pages)

### Gummiband-Familien = Rubberband Families

WOMANTÍS RANDOM



Ein wahres kleines Kunstwerk über die Dehnbarkeit der Vorstellung von Familie. Der zweisprachige Band spielt in Wort und Bild, beides von WoMantis RANdom, mit Familienkonstellationen, erfindet neue Wörter, lässt uns Details suchen und regt zu kreativem Handeln an. (Worten und Meer 2016, 64 Seiten)



## Christa Brömmel: Feminismus heute – wer trägt die Flamme weiter?

FT: Für Ihren Beitrag zum neuen Band über Frauen und Gender in Luxemburg 1940 bis heute (hg. u. CID | Fraen an Gender, erscheint 2018), haben Sie junge Frauen und einen Mann über den Feminismus von heute in Luxemburg interviewt. Wieso haben Sie sich gerade für die jungen Menschen interessiert?

CB: Ende der 1990er Jahre wurde der Feminismus tot gesprochen (gesagt), dennoch kann man vor allem im deutschsprachigen Raum von einem Aufschwung reden. Die Literatur spricht vom Feminismus der 3. Welle. Ich wollte der Frage nachgehen, wie sich die Situation in Luxemburg darstellt. Die Frauen, die in den 70er Jahren das Gesicht des autonomen Feminismus in Luxemburg prägten und sich für Gleichstellung einsetzten, ziehen sich langsam zurück. Ich wollte also wissen, wie junge Leute zu Feminismus und feministischem Engagement stehen, welche Themen sie beschäftigen und wie sie den Feminismus heute definieren würden. Um meiner Frage nachzugehen, habe ich Gruppeninterviews mit jungen Leuten um die 30 in Englisch oder Luxemburgisch geführt.

Welche Themen beschäftigen denn die jungen Feministinnen von heute?

CB: Es gibt zwei große Themen, die während der Interviews immer wieder aufgenommen wurden: die Stereotypen und die Erziehung. Tatsächlich störten sich alle InterviewpartnerInnen an den Stereotypen gegenüber den Frauen/Feministinnen und möchten diese aufarbeiten und in Frage stellen. So möchten sie zum Beispiel das Bild vom „feministischen“ Körper der 70er Jahre aufarbeiten und im Allgemeinen die Frage des weiblichen Körpers und der Sexualität stärker thematisieren. Weiterhin fanden die meisten Frauen, dass der Begriff „FeministIn“ auch heute noch als etwas Negatives und Beleidigendes angesehen wird und die positive Seite des Engagements von Frauen und Männern für Frauen nicht berücksichtigt wird. Außerdem empfanden die InterviewpartnerInnen, dass im erzieherischen Bereich noch mehr auf Geschlechtergerechtigkeit hingearbeitet werden muss. So behaupteten sie zuerst, sehr zur meiner Überraschung, dass sie in der Schule nicht viel über Feminismus vermittelt bekommen haben. Im Laufe der Interviews merkten sie, dass dennoch über dieses Thema gesprochen wurde, aber eher nebenbei und oftmals haben sie ein falsches Bild vermittelt bekommen. Sie wünschen sich daher, dass der Feminismus stärker in der Schule präsent ist und offener thematisiert wird.

### Wie unterscheidet sich die sogenannte 3. Generation der FeministInnen von ihren Vorgängerinnen?

CB: Die Generation von heute hat ganz andere Möglichkeiten als ihre VorgängerInnen. So können sie zum Beispiel vermehrt auf die „Neuen Medien“ zurückgreifen, um ihr Anliegen zu verbreiten und haben damit auch die Möglichkeit eine breitere Audienz zu erreichen, vor allem junge Menschen. Des Weiteren gehen die jungen Menschen nicht mehr unbedingt soviel auf die Straße um zu protestieren, dennoch können sie ihrem Unmut in der sozialen Gemeinschaft im Internet freien Lauf lassen. Neben den sozialen Medien wurden auch neue feministische Zeitschriften gegründet, wie zum Beispiel das Missy Magazine, welches Pop, Politik und Feminismus

verbindet. Durch dieses populärere Format werden gezielt junge Menschen angesprochen. Schlussendlich kann man noch sagen, dass die dritte Generation nicht mehr so dogmatisch ist und sich toleranter und offener zeigt gegenüber den Anderen, aber auch gegenüber verschiedenen Themen. Interessanterweise spielen feministische Themen oder Gendertheorie für viele der Interviewten keine große Rolle; sie betrachten die Umstände aus ihrer persönlichen Perspektive.

Mehr darüber, ob der Feminismus in Luxemburg eine Nachfolge kennt und in welcher Form, erfahren Sie im 2018 erscheinenden Band *Frauen und Gender in Luxemburg*.

*Das Interview wurde geführt von Fanny Thill*



La bibliothèque fermera ses portes du **1<sup>er</sup>** au **31 août**

D'Bibliothéik bleift gou um **1.** bis den **31. August**

ERAUSGI VU CID | FRAEN AN GENDER MAT DER ËNNER-  
STËTZUNG VUM MINISTÈRE FIR CHANCÉGLÄICHHEET

14, BECKSTROOSS, 2. STACK

POSTKËSCHT 818, L-2018 LËTZEBUERG

TELEFON: 24 10 95-1 | FAX: 24 10 95-95

CID@CID-FG.LU | WWW.CID-FG.LU

IBAN LU03 1111 1081 4284 0000

LAYOUT: BAKFORM | DROCK: MIL SCHLIMÉ SÀRL

DËSE PÉRIODIQUE ERSCHÉNGT WÉINSTENS 4 MOL AM JOER

ISSN: 2354-5496

Luxembourg 1

Port payé

P/S. 213